



Programm für April bis August 2007

Vorträge im Rahmen des WAZ

(Würzburger Altertumswissenschaftliches Zentrum)

Um 18.15 Uhr im Toscanasaal, Südflügel der Residenz, 2. Stock

31.05.2007 (Do) **Die Tempelanlage Amenemhets III. in Hawara : Ein Labyrinth ohne Ausweg?**

Amenemhet III. war der Sohn Sesostris' III. und der sechste König der 12. Dyn., er regierte von ca. 1853-1805 v. Chr. Seine Tempelanlage, die in Hawara am Fajjum-Eingang gebaut wurde, ist vor allem unter dem Namen „Labyrinth“ bekannt geworden. Das Gebäude beschäftigt nach wie vor viele Ägyptologen, wobei den Berichterstattungen klassischer Autoren – allen voran von Herodot – große Bedeutung beigemessen wird. Denn sie beschreiben den Komplex offensichtlich bis ins Detail. Hatten die antiken Autoren recht mit ihren Ausführungen zum Aussehen und zur Funktion der Anlage? Um diese Frage zu beantworten, wird ausführlich auf den Begriff Labyrinth, insbesondere in den Werken der antiken Autoren, eingegangen. Dabei stellt sich heraus, dass andere Wege beschritten werden müssen, um zu brauchbaren Aussagen im Hinblick auf die Tempelanlage zu gelangen. Die in Form eines Katalogs zusammengestellten 215 Objekte, die aus der Tempelanlage in Hawara stammen und vor Ort, aber hauptsächlich in Museen und Sammlungen aufgenommen wurden, bilden die Grundlage, um auf die ehemalige Funktion des Tempels eingehen zu können. Diese Stücke waren einst als Relief oder Säule in der Architektur der Anlage verankert oder bildeten als Statue bzw. Tempelgeschirr das Inventar der verschiedenen Räumlichkeiten.

Dr. Ingrid Blom-Böer (Köln)

05.07.2007 (Do) **Das Meroitische : Annäherung an eine unbekannte Sprache des antiken Niltals.**

Nicht nur ägyptische Texte wurden mit Hieroglyphen geschrieben, auch das nur von etwa 200 v. Chr. bis 400 n. Chr. zwischen Philae und dem Blauen Nil überlieferte Meroitische bediente sich dieser Schriftform. Doch das ist leider die einzige Gemeinsamkeit mit der Schriftsprache der Pharaonen. Seit 1910 ist das Meroitische entziffert, verständlich ist es bis heute nur rudimentär. Neue Schriftfunde - insbesondere aus Qasr Ibrim - erlauben es aber, in den meroitischen Texten bestimmte Muster zu erkennen und zum Teil grammatisch zu analysieren. Der Vortrag zeichnet den heutigen Erkenntnisstand zum Meroitischen nach, stellt die wichtigsten Schriftdenkmäler des Reiches von Meroe vor und zeigt die methodischen Ansätze auf, mit denen die Meroitisten dieser unbekannteten Sprache ihre Geheimnisse zu entreißen versuchen.

Dr. Jochen Hallof

Bibliotheksvorträge

Jeweils um 18.15 Uhr in der Bibliothek des Lehrstuhles für Ägyptologie
Achtung: Wochentag geändert!

15.05.2007 (Di) „Ich gebe das Kind nicht her!“ – Zaubersprüche für Mutter und Kind

Als fester Bestandteil der ägyptischen Religion war die Magie in allen Bereichen des Alltags präsent. Der Schwangerschaft und Geburt galten besondere Zauber und Amulette, die den Beginn des Lebens vor Krankheit und bösen Geistern schützten.

Sybille Ehing

19.06.2007 (Di) „7.000 Gefangene und 200.000 Stück Vieh“ – Ägyptische Beute- und Tributangaben zwischen Realität und Übertreibung

In zahlreichen altägyptischen Quellen lassen sich mehr oder minder genaue Angaben von bei Feldzügen erbeuteten Gefangenen und Vieh finden, ebenso wie auch Auflistungen von Tributen, die die Herrscher erhalten. Diese Zahlen schwanken stark von niedrigsten Beträgen bis hin zu gerade unglaublich großen. Es stellt sich die Frage, ob diese Summen dennoch als glaubhaft eingestuft werden könnten, oder von einer Art Topos, der Erfolg symbolisieren soll, ausgegangen werden muss – und inwiefern sich dies überhaupt nachweisen ließe.

Hanna Geipel, M.A.

18.07.2007 (Mi) **Doppelköpfige Wesen in der Vorstellung der Alten Ägypter – Zu einem bislang wenig beachteten Aspekt der altägyptischen Religion.**

Prof. Dr. Günter Vittmann

Hieroglyphenkurs

Fortgeschrittene: Erstes Treffen am Montag, 16.04.2007 um 17.00 Uhr

Sabine Hänsch, M.A.

Führungen durch den neu gestalteten Ägyptensaal

27.05.2007 (So) 11.00 Uhr

24.06.2007 (So) 11.00 Uhr